

Hallo liebe Kinder!

Ihr kennt ja schon viel von meinen Vorfahren und deren Geschichten. Aber ich glaube ich habe euch noch nicht die Geschichte von „Fiepus dem Schrecklichen“ erzählt. Er war so bisschen ein schwarzes Schaf in der Familie. Also einer, der sozusagen eine Zeit lang vom rechten Weg abgekommen ist. Aber jetzt mal von vorne. Also „Fiepus der Schreckliche“ war ein UrUrUrUrUrUr-Großonkel von mir. Und wie schon vorher erwähnt war er eher diebisch und räuberisch unterwegs. Und auch bei uns Mäusen gibt es ein Gefängnis. Dort verbrachte er halt leider die meiste Zeit. Aber genau dort spielte sich die tolle Geschichte ab, denn das Mäusegefängnis befand sich in einer Mauernische vom damaligen Menschengefängnis in Philippi.

Also wie „Fiepus der Schreckliche“ so in seiner Gefängniszelle saß, sah er dass bei den Menschen zwei Männer mit dem Namen Paulus und Silas – in die Gefängniszelle geworfen wurden.

Er kannte natürlich nicht den Grund warum die 2 Männer ausgepeitscht und eingesperrt wurden. Das erfuhr er erst viel später. Paulus und Silas waren nämlich von einer Frau verfolgt worden, die sie als Jünger von Jesus erkannt hatte und wie man heute sagen würde, war sie ein großer Fan von Jesus.

Sie hat laut geschrien, wie es Fans halt so machen und das war dann Paulus zu viel und er hat sie angeschrien, dass sie doch endlich still sein sollte. Zwar gehorchte die Frau sogleich, aber sie war eine Sklavin. Damals war alles sehr streng geregelt – ein Sklave durfte nur das machen was der Besitzer dem Sklaven befiehlt. Und der reiche Besitzer dieser Sklavin hat das alles mitbekommen und dem hat das natürlich nicht gefallen, dass seine Sklavin nicht ihm, sondern den zwei Fremden folgte. Daher ließ er Paulus und Silas sofort festnehmen, auspeitschen und in das Gefängnis werfen.

Aber dort geschah dann das unglaubliche. Paulus und Silas stimmten einen Lobgesang an, da sie ja eigentlich mit der Frau wieder jemanden für Jesus gewinnen konnten. Und plötzlich kam ein kräftiges Erdbeben. Es krachte und rumpelte. Die Schlösser sprangen auf und die Mauern stürzten sogar teilweise ein. Der Gefängniswärter, der zuerst so beeindruckt von den zwei Männern war, weil diese trotz ihrer Umstände ein Loblied gesungen hatten, bekam es nun mit der Angst zu tun. Die Gefangenen waren sicher davongelaufen und er würde dafür bestraft werden. Doch da spürte er eine Hand auf seiner Schulter und Paulus sagte mit ruhiger Stimme: „Mach dir keine Sorgen, wir sind doch alle noch hier.“ Auch mein UrUrUrUrUrUr-Großonkel war plötzlich frei. Aber er war so erstaunt von dieser Geschichte, dass er einfach nur in einem Winkel saß und die ganze Sache beobachtete.

Der Wärter war trotzdem traurig, denn er sagte, dass man ihn für den ganzen Schaden verantwortlich machen wird. Da meinte Paulus, er solle sich einfach ihnen anschließen. Denn wer Jesus vertraut, der wird auch gerettet werden. Daraufhin hat der Wärter die zwei zu sich eingeladen und mein UrUrUrUrUrUr-Großonkel huschte ihnen natürlich hinterher, denn jetzt wollte er auch mehr von diesem Jesus wissen. Der Wärter und seine ganze Familie und natürlich auch „Fiepus der Schreckliche“ hörten Paulus zu wie er von Jesus erzählte. Sie fühlten sich plötzlich alle so frei und stark und ließen sich dann auch alle taufen. Also nicht nur der Wärter mit seiner Familie, sondern auch die Sklavin, die sich ihnen inzwischen angeschlossen hatte. Und mein UrUrUrUrUrUr-Großonkel „Fiepus der Schreckliche“? Tja, der ist durch diese Geschichte zu einer viieeeeeel besseren Maus geworden. Man nannte ihn ab diesen Zeitpunkt nur noch „Fiepus der Wachgerüttelte“.

So, jetzt kennt ihr auch diese Geschichte von meinem UrUrUrUrUrUr-Onkel!